

# emphasIS

The Magazine

2023 | Switzerland



## Lesen und Schreiben

SIS Curricula auf Deutsch und Englisch

Lese- und Schreibfähigkeiten im digitalen Zeitalter



Swiss  
International  
School

# Lesen und Schreiben

## Liebe Leserinnen und Leser,

Die Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 hat die Diskussion über das Erlangen von Schreibkompetenzen neu entfacht: Wird ein dialogbasierter Chatbot zukünftig das Schreiben für uns übernehmen? Welche Auswirkungen hat sein Einsatz auf die Entwicklung der Schreibkompetenzen unserer Kinder?

Der Blick zurück zeigt, dass die Entwicklung von neuen Technologien das Lernen und Lehren schon seit jeher beeinflusst hat. Der Einsatz dieser Technologien im Unterricht bietet Möglichkeiten und Risiken. So wurde es mit der Erfindung des Taschenrechners möglich, grosse mathematische Rechnungen in kurzer Zeit zu lösen. Gleichzeitig mussten die Schulen darauf achten, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin Kopfrechnen lernen, auch um Ergebnisse des Taschenrechners prüfen zu können und sich nicht auf die Maschine verlassen zu müssen. Ähnlich bei dem Einsatz von künstlicher Intelligenz: Sie wird das Lernen und Lehren verändern, jedoch die Notwendigkeit, grundlegende Schreib- und Lesekompetenzen zu erlangen, nicht ersetzen. Mehr zu den Chancen und Gefahren von Tools wie ChatGPT für die Schulen können Sie dem Expertenartikel auf Seite neun entnehmen. An unseren SIS Schulen werden wir auch hier gemäss des Bausteins unseres Bildungskonzeptes «Lernen bereichert durch Technologie» vorgehen und technologische Entwicklungen gezielt und untermauert durch ein pädagogisches Konzept einzusetzen.

Die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen spielt an unseren Schulen eine sehr grosse Rolle. An einer bilingualen Schule mit Deutsch und Englisch als gleichberechtigte Schul- und Alltagssprachen ist es ein spannender Prozess, in den wir Ihnen mit dieser Ausgabe der emphaSIS tiefere Einblicke geben möchten. Auf den Seiten sechs und sieben erfahren Sie, wie der Einsatz der SIS Curricula Lesen und Schreiben im Unterricht die Entwicklung dieser Kompetenzen unterstützt und den Lernfortschritt unserer Schülerinnen und Schüler individuell fördert. Auf Seite elf finden Sie ein Beispiel einer Schreibstunde, wie sie an einer unserer Schulen stattgefunden hat und auf Seite acht erhalten Sie Informationen, wie Sie als Eltern Ihre Kinder dabei unterstützen können, Lesekompetenzen zu erlangen. Denn wir sind überzeugt davon, dass trotz Chatbot und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz an Schulen, das Lesen und Schreiben auch in Zukunft notwendige Grundkompetenzen bleiben werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen!

Verena Simpson  
Unternehmensleiterin SIS Schweiz



**Verena Simpson**  
Unternehmensleiterin

**Design Concept**  
dezember und juli gmbh

**Layout and Typesetting**  
Bernadette Zederbauer,  
bildtextform

**Project Management**  
Giulia Sgier

**Editors**  
Giulia Sgier, Tânia Saraiva

**Photos**  
Palma Fiacco, Stefan Reh,  
Lefteris Kallergis, Teams at SIS  
schools

**Printing**  
Edubook AG

**Circulation**  
2.400

June 2023



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/I0992-I902-1001

## SUMMARY

The launch of ChatGPT in November 2022 reignited discussions about the acquisition of writing skills. Looking back in time, the development of new technologies, with their own sets of opportunities and risks, have always influenced learning and teaching. Similarly, artificial intelligence (AI) will transform learning and teaching, but it will not replace the need to acquire basic literacy skills. The development of literacy skills plays a crucial role at our bilingual day schools where German and English play equal roles in school communication. It is a fascinating process into which we would like to give you a deeper insight with this issue of emphaSIS.

# 2023 | Switzerland

## In Focus

- 5 Lese- und Schreibfähigkeiten von zweisprachigen Kindern
- 6 The SIS Writing and SIS Reading Curricula
- 8 Raising Readers
- 9 Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer



## From the Schools

- SIS Basel**  
10 Writing with Emotion – SIS Basel Poetry Slam 2023
- SIS Männedorf-Zürich**  
11 Die Freude am Schreiben entdecken
- SIS Pfäffikon-Schwyz**  
12 Startschuss in eine neue Ära: Eröffnung des Gymnasiums
- SIS Rotkreuz-Zug**  
13 Effektive Lesestrategien in der Sekundarstufe
- SIS Schönenwerd**  
14 Cross-Curricular Teaching and Learning in the Classroom
- SIS Zürich-Wollishofen**  
15 Reading in Primary School – The Power of a Novel
- SIS Zürich**  
16 Digital Literacy: Reading and Writing in a Digital Age



## This and That

- 17 What Is Your Favourite Dish?
- 18 A Day with Matthew Hall, Vice-Principal and History Teacher
- 19 What Are the Opportunities and Drawbacks of ChatGPT at School?



# Unser Bildungskonzept auf einen Blick

## Gelebte Zweisprachigkeit

Englisch und Deutsch sind gleichberechtigte Umgangs- und Arbeitssprachen in Unterricht und Schulleben. Die Kinder lernen, sich in beiden Sprachen natürlich und selbstverständlich zu bewegen. Der Spracherwerb erfolgt mit der Immersionsmethode, dem vollständigen Eintauchen in eine Sprache. Dabei wird die Fremdsprache spielerisch und völlig natürlich für die Beschäftigung mit der Umwelt eingesetzt.

## Unabhängig und werteorientiert

Der Unterricht an der SIS Swiss International School ist politisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig, basiert jedoch auf klar definierten Grundwerten. Ehrlichkeit, Wertschätzung, Eigenverantwortlichkeit und Verbindlichkeit im Tun leben wir vor und erwarten wir von den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

## Ganztägige Schulgemeinschaft

Wir bieten ein strukturiertes und anspruchsvolles Ganztagsangebot mit durchgängig zweisprachigem Unterricht in Blockzeiten, Mittagstisch, betreuten Hausaufgabenstunden, zusätzlichen Betreuungszeiten und Kursen am Nachmittag sowie in den Schulferien.

## Leistungsorientiert durch Vielfalt

Das vielseitige, zweisprachige Umfeld an der SIS Swiss International School ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, eine hohe Lernleistung zu erbringen, an der sie Freude haben und auf die sie stolz sein können. Unterschiedliche Zugänge und Lösungswege im Lernprozess werden durch unsere internationale Schülerschaft in Kombination mit einem Kollegium aus verschiedenen Lehr- und Lernkulturen gefördert.

## International ausgerichtet – lokal verankert

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen die SIS als Weltbürger verlassen, die sich ihrer Wurzeln bewusst bleiben. Unseren Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bieten wir eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Maturität. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, mit dem International Baccalaureate Diploma Programme (IBDP) einen weltweit anerkannten Hochschulzugang zu erwerben.

## Durchgängig vom Kindergarten bis zur Hochschulreife

Die SIS Swiss International School bietet Bildung aus einem Guss. Mit Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule und Gymnasium in derselben Institution ermöglichen wir gut abgestimmte Übergänge von einer Bildungsstufe in die nächste.

## Lernen bereichert durch Technologie

An der SIS wird Technologie gezielt und fächerübergreifend eingesetzt, untermauert durch ein pädagogisches Konzept. Bereits ab Kindergarten erkunden die Schülerinnen und Schüler die Bereiche digitale Technologie, Programmieren, Medien sowie Kommunikation und E-Safety. Wir verwenden zeitgemäße, zielgerichtete Software, um den Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

## Stark im Verbund

Unsere Schulen sind Teil der SIS Gruppe, die seit 1999 zu den Vorreitern der zweisprachigen Bildung gehört. Gegenwärtig besuchen mehr als 5.000 Schülerinnen und Schüler einen der 17 Schulstandorte in der Schweiz, in Deutschland und in Brasilien. Das Netzwerk der SIS Swiss International School gewährleistet einheitliche Qualitätsstandards. Die Strukturen und Prozesse an den Schulstandorten werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.



# Lese- und Schreibfähigkeiten von zweisprachigen Kindern

Déborah Nguyen, Klassenlehrperson 1. Klasse, SIS Zürich-Wollishofen

**Der Schriftspracherwerb an der SIS Swiss International School zeichnet sich dadurch aus, dass die Kinder das Lesen und Schreiben in zwei Sprachen gleichzeitig lernen. Wie der bilinguale Schriftspracherwerb umgesetzt wird, welche Chancen und Herausforderungen er mit sich bringt und wie Lehrpersonen mit diesen umgehen, wird im folgenden Artikel beispielhaft erläutert.**



Kinder erwerben die Schriftsprache an der SIS Swiss International School auf ähnliche Weise wie an monolingualen Schulen. Die Lehrpersonen wenden dabei die didaktischen Methoden der Sprache Deutsch oder Englisch an, um ihnen das Lesen und Schreiben zu vermitteln.

In beiden Sprachen wird beispielsweise die Anlauttabelle (engl. *phonical sound sheets*) sehr früh eingeführt und eingesetzt, welche die Kinder als Hilfsmittel zum selbstständigen Schreiben nutzen. Dabei lernen sie das Lesen durch das Schreiben, indem sie die Laute zu Wortketten zusammensetzen (wie z.B. «c-a-t» für cat oder «F-r-e-u-n-d» für Freund). Im englischsprachigen Unterricht werden die Wörter Laut für Laut zusammengeführt (wie z.B. «d-o-g» für dog) und gelesen wohingegen im deutschsprachigen Unterricht zunächst Reime untersucht und Wortsilben geschwungen werden. Im Englischen werden ebenfalls von Anfang an besondere Wörter («tricky words») wie to oder the eingeführt, da sie sehr häufig genutzt werden und ihre Aussprache nicht dem alphabetischen Prinzip entsprechen. Dies wird im Fach Deutsch hingegen erst im zweiten Schuljahr mithilfe von sogenannten «Merkwörtern» thematisiert.



Was sind die Chancen und Herausforderungen, wenn Kinder das Lesen und Schreiben in zwei Sprachen gleichzeitig lernen? An der SIS bekommen die Kinder die Möglichkeit ihr Sprachrepertoire zu erweitern, da sie das Lesen und Schreiben auf muttersprachlichem Niveau auf Deutsch und Englisch erlernen. Dies kann sich ebenfalls positiv auf ihre allgemeine Leistung auswirken, da sie von Anfang an daran gewöhnt werden, Verknüpfungen zwischen beiden Sprachen herzustellen. Zusätzlich entwickeln sie eine Aufgeschlossenheit sowie ein tiefes Verständnis gegenüber anderen Sprachen und Sprachstrukturen.

Der bilinguale Schriftspracherwerb bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich, da die Kinder zwei Sprachen gleichzeitig erwerben. Insbesondere spielt das Zeitmanagement eine bedeutende Rolle. Lehrpersonen müssen sehr eng miteinander arbeiten und den Unterricht so aufbauen, dass sich die Themen möglichst gut ergänzen.

Des Weiteren kann es auch zu Sprachmischungen kommen, wenn Kinder die gelernten Strategien in einer Sprache auf die andere Sprache übertragen. Solche Sprachmischungen, wie zum Beispiel die falsche Phonem-Graphem-Zuordnung («e» wird auf Englisch z.B. anders ausgesprochen als auf Deutsch) oder fehlerhafte grammatischen Satzbildungen sind im Anfangsunterricht des Schriftspracherwerbs üblich. Als Lehrperson ist es sehr bedeutsam auf die Sprachfehler einzugehen und die Kinder über die Regeln des jeweiligen Schriftsystems zu informieren. Diese Fehler sind zugleich sehr wertvoll, da die Kinder dadurch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen vertieft thematisieren können. \*

## SUMMARY

In the bilingual school setting of SIS, teachers use the didactic methods of German or English for teaching literacy. At SIS, children can acquire German and English skills at a native speaker level in both languages simultaneously. As a result, they get used to making links between the two languages and develop an open-mindedness and a deep understanding towards other languages and language structures. Mixing the two languages in the beginning is normal and mistakes are useful because they help students discuss differences and similarities between the two languages.



# The SIS Writing and SIS Reading Curricula

Janet Meister, Chief Quality Officer, SIS Group

A unique feature of all SIS Switzerland schools are our specially designed bilingual curricula for our kindergarten and primary schools. These curricula bring together the most important information from both the British National Curriculum and Swiss Lehrplan 21 into one document, thus strengthening not only our bilingual concept but also the cooperation between our English and German teachers.

More than 10 years ago, SIS Switzerland embarked on the journey of developing their own bilingual curricula for their kindergarten and primary schools. The fundamental belief was that a common curriculum would allow our English and German teachers to work more closely together and allow students' knowledge and skills to transfer more easily between the two languages. We also wanted to align our understanding of not only the subject but also the art of teaching.

## Developing Literacy Skills at SIS

Our SIS Switzerland curricula are based on the British National Curriculum and the Swiss Lehrplan 21 and are cross-referenced against our comparative tests and approved resources. They combine all relevant and important information from both the British and Swiss curricula, ensuring all requirements are met, and thereby strengthening the bilingual approach of our schools. Each curriculum works on the basis that there are elementary competences of which some are unique to each language, and

deeper competences that are transferable between languages. By allowing our English and German teachers to plan and work together based off a common curriculum, these competences are strengthened in both languages. Teachers are encouraged to give an equal weighting to both elementary and deeper competences at all levels, as both are equally important for learning. Additionally, the methods which we want teachers to use are outlined in each curriculum, again bringing alignment across languages and strengthening the students' transfer of knowledge.

Firmly imbedded in all our curricula is the concept of differentiation, allowing students to work at their own level and to keep progressing. With this in mind, progress indicators were developed with levels for the students to work through seamlessly at their own pace. These progress indicators are integral to teaching and learning at SIS Switzerland because they serve as a guide for teachers to create learning goals, to

differentiate, and to assess. They also make giving students feedback and determining their next learning steps easier.

### The SIS Writing Curriculum

The SIS Writing Curriculum was the first curriculum to be developed and introduced in Switzerland in 2012. The writing curriculum allows teachers to effectively plan, teach and assess writing, and gives students the opportunity to express themselves in written form creatively, imaginatively and effectively with confidence. The writing genres of personal experience, narrative, poetry, argument, explanation, instructional and report writing are currently included in the curriculum. Our kindergartens focus exclusively on personal experience writing, whilst in primary school all genres are covered. To ensure coverage of genres, each school has devised their own tracking system so that students meet with each genre in each language on a rotational basis. A whole term is normally devoted to a writing genre to allow in-depth teaching and learning to occur.

At the same time the writing curriculum was being implemented, the SIS Writing Portfolios were also introduced as a way to showcase students' writing over time. A minimum of four texts are chosen in English and in German every year to be included in these personal portfolios and each text is accompanied by a self-reflection. Students take great pride in their writing portfolios and they are a treasured item when they eventually leave SIS and take them with them.

---

*The SIS Switzerland curricula embody our education philosophy and are the backbone of teaching and learning at our kindergarten and primary levels.*

---

### The SIS Reading Curriculum

In 2014, the SIS Reading Curriculum was introduced, which follows a similar format to the writing curriculum and also includes progress indicators. The curriculum gives students opportunities to explore language through books and to develop strategies in order to become competent and confident readers. Alongside progress indicators for processing strategies (how to decode a text), the reading curriculum provides progress indicators for comprehension strategies (how to understand the text). These comprehension strategies include: making connections, predicting, asking questions, visualising, inferring, identifying the author's purpose, identifying the main idea, summarising, analysing and synthesising, and evaluating.

Just like the writing progress indicators, the reading progress indicators provide teachers with clear learning goals, the opportunity to differentiate, and allow specific feedback to be given and assessment to take place. They also make it easy to determine the next learning steps, thus ensuring students' progress.

Giving equal weighting to both processing and comprehension strategies is important. By building up a repertoire of reading strategies, and an awareness of how to put them all together,

students can derive meaning from a text, which enables them to respond. They learn to think critically, analyse the meaning of texts, and reflect upon them.

To assist schools and teachers on how to implement each curriculum, a directive which outlines the way in which the curriculum is to be used accompanies each one. With the success of the writing and reading curricula, SIS Switzerland decided to continue developing their own curricula further. Since then, the IT, science and maths curricula have been developed and implemented. And to keep up with new research, both the writing and reading curricula have undergone reviews.

### The Value of Professional Development

Professional development is key to building teacher understanding of a new curriculum and to that end, SIS Switzerland devotes two years to each curriculum: the first as an introduction year and the second as an implementation year. Our annual company professional development days run several workshops on the curriculum in focus where teachers can mix with teachers from other SIS Switzerland schools and share ideas and expertise. The introduction of any new curriculum becomes both a company and school goal, thus keeping the focus high.

Knowing how valuable professional development is to upskilling teachers, SIS Switzerland has gone one step further and developed a trainer programme, wherein specialist subject experts visit schools to deliver workshops. These workshops are especially targeted at understanding the new or reviewed curriculum or maintaining the high quality of delivery of an existing curriculum. In the case of the writing and reading curricula, a literacy trainer has been employed to run in-school workshops twice per year. The literacy trainer visits each school full of new inputs and prepared to build on teachers' current knowledge and develop them further. Teachers always leave these workshops feeling motivated and inspired.

The SIS Switzerland curricula embody our education philosophy and are the backbone of teaching and learning at our kindergarten and primary levels. We firmly believe in the success of our curricula and the strength that they give to our educational concept, and we will continue to revise existing curricula and develop new ones in the coming years. \*



# Raising Readers

Andrea Oettinger, Head of Kindergarten/Primary and Kindergarten Teacher, SIS Pfäffikon-Schwyz

**One of the most frequently asked questions by parents during parent-teacher conferences is, "How can I support my child?" Many of our parents are willing to do as much as possible to help their children succeed in school and they often request specific work they can do at home to help make this happen. In the end, however, it comes down to the child's ability to meet the expectations outlined during their education. With this being said, how can parents support their child throughout their learning journey?**

One of the most common answers I give (and recommend our teachers to give) is to ensure that their children read each night. READ, READ, READ. The reason I give this answer is because the one activity of reading can improve so many aspects of academics. For example, reading can improve a student's vocabulary and command of a language. Reading can improve a student's sentence structure in writing by being exposed to a variety of different sentence starters. Reading non-fiction can improve a student's knowledge of a certain topic or subject. The visualisation required to read books without pictures can heighten a student's imaginative ability. Reading longer books can increase stamina and perseverance. Certain situations that occur in a book can lead students to reflect, analyse and evaluate. The list goes on and on; reading can truly impact the way in which children learn to think.

*The more that you read, the more things you will know. The more you learn, the more places you'll go.*

Dr. Seuss

To support this suggestion to parents, we use the SIS reading diary and reading bag as tools to unite our efforts to develop literacy in our kindergarten and primary school children. Books are sent home in the reading bag by the teacher with a little book (reading diary) to record the pages or books that the child reads. We also provide a list of questions that parents can ask younger students during this activity to promote literacy skills such as predicting and decoding. The list also includes examples of statements of praise that should be used to motivate and encourage students to read.



While this provides a structure for parents to support their children in developing early literacy skills and enhancing them as they grow older, my message to parents in upper primary school is always to model good reading behaviour for their children. The more children see us read, the more they will mimic this behaviour. Regardless of the amount of reading that is being done on the phone, I encourage parents to engage in reading paper books and magazines so their children learn to do the same.

Beyond modelling the behaviour of reading, I also encourage parents of students in upper primary school to read the same books as their children and have discussions about topics that occurred or were addressed in the book. As adults, some of us participate in book clubs where we do exactly that – read a book in common and discuss the critical issues that arise throughout it. In upper primary school, we are doing a very similar activity in our reading groups. We read a part of the book and then discuss the underlying themes. Additionally, some of the best books I have read are young adult books, so there is no need to worry about being uninterested or bored.

In essence, a great way for parents to support their children at home is by encouraging them to become literate, critical thinkers. And, as with any activity, the best way to make this happen is to model and make time for a lot of practice. \*



Gastartikel

# Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer

Gregor Waller, Medienpsychologe, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

**Das Aufkommen von ChatGPT und ähnlichen Tools wurde Ende 2022 von einem grossen Hype begleitet. Die Meldungen über Fähigkeiten des «intelligenten» Chatbots überschlugen sich und einige verglichen das neue Werkzeug mit der Erfindung des Internets. Doch ist dem so? Und wenn ja, wie lassen sich solche Systeme sinnvoll im Unterricht einsetzen?**

«Wie würdest du ein Referat über hinduistische Schriften und Zeichen strukturieren?», tippt mein 11-Jähriger in den GPT-Prompt. Vierzig Sekunden später hält er eine A4-Seite mit Tipps und Strukturvorschlägen für den Vortrag in der Hand. Das ist in der Tat faszinierend, nicht nur für einen Fünftklässler. Allerdings ist das Referat damit noch nicht fix vorbereitet und schon gar nicht gehalten. Aufbauend auf der Strukturvorlage recherchiert mein Sohn nun über andere Kanäle weitere Details und Illustrationen für seinen Vortrag. ChatGPT liefert also lediglich eine Grundlage.

Ein anderes Beispiel für eine schulische Anwendung ist das Einholen von Rückmeldungen auf einen selbst verfassten Aufsatz. ChatGPT kann detailliertes Feedback zum Inhalt oder zur Rechtschreibung geben und Verbesserungsvorschläge liefern, wenn auch (noch) nicht auf dem Niveau einer Lehrkraft. Für einen ersten Anhaltspunkt reicht es aber allemal. Die computergenerierte Rückmeldung ist zudem «neutraler» und nicht durch die Beziehung zwischen Lehrkraft und Schüler beeinflusst. Dies erhöht je nach Situation die Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern. Im «Sokratischen Modus» kann ChatGPT sogar als geduldiger, persönlicher Lehrer dienen. Gemeinsam mit dem Bot können Schülerinnen und Schüler auf Basis der sokratischen Fragetechnik unterschiedliche Themen diskutieren, Ideen erforschen und Inhalte mit Logik kritisch hinterfragen. Dabei kann die Technik auch helfen, eigene Wissenslücken zu identifizieren.

Neben diesen Positivbeispielen gibt es aber auch Grenzen bei der Anwendung von ChatGPT. Der Bot halluziniert zum Teil. Was wohl daher röhrt, dass er auch auf der Basis von fiktio-



naler Literatur und Falschinformationen trainiert wurde. Seine fingierten Inhalte und Lügen sind eloquent formuliert, so dass er uns in Windeseile hinters Licht führt. Da braucht es schon eine gehörige Portion an kritischem Geist, um der Maschine auf die Schliche zu kommen. Aber gerade Kritikfähigkeit gilt als wichtiger Teilbereich von Medienkompetenz und wird im Umgang mit dem Bot unweigerlich geübt. Die Fähigkeiten der Maschine können zudem dazu verführen, Aufgaben auszulagern, die eigentlich von den Schülerinnen und Schülern selbst hätten erledigt werden müssen. Hausaufgaben zur Vertiefung des Lernstoffes sind schnell an den Bot delegiert, doch Lerneffekt und Motivation bleiben dabei auf der Strecke.

ChatGPT, Bard und Co sind mächtige Werkzeuge für die Schule, wenn sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort eingesetzt werden. Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler lernen, dass diese Tools ihre Fähigkeiten ergänzen, nicht aber ersetzen. \*

## SUMMARY

There was a lot of hype surrounding the emergence of ChatGPT and similar tools at the end of 2022. The use of these tools in school both creates opportunities and poses risks. ChatGPT can help students with initial research, provide a structural template or it can give detailed feedback and suggestions for improvement on an essay. At the same time, very strong critical thinking skills are required to spot the false information it contains and it can also be tempting to use ChatGPT to outsource student tasks. ChatGPT and other AI bots are powerful tools for schools when they are used in the right place at the right time. It is important that students learn that these tools complement their skills, not replace them.



Gregor Waller ist Co-Leiter der Fachgruppe Medienpsychologie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Er lehrt und forscht rund um den Medienumgang von Kindern und Jugendlichen. Wichtige Projekte sind die JAMES- und die MIKE-Studie, die einen repräsentativen Überblick zum Medienverhalten dieser Altersgruppen in der Schweiz geben.

SIS Basel

# Writing with Emotion – SIS Basel Poetry Slam 2023

Andrew Wulfers, Principal

The idea for a primary-wide “poetry slam” was born from the new objectives set forth in the revised SIS Writing Curriculum introduced in August 2021. With poetry taking a front-row seat, the focus on audience entertainment and the ability to captivate the reader’s and listener’s attention with carefully orchestrated wordplay became an important skill for students as they brought the genre to life. Recently, classes from Primary 2 through to Primary 6 set forth on a mission to delve into these deeper competencies and accordingly, the SIS Basel Poetry Slam 2023 was introduced as a fun and unique way to highlight our students’ effort and talent.

After poetry-focused workshops in October 2022, teachers expanded their new term plans and directed their efforts towards student achievement. Different year groups embraced different traditions and styles as the students put their pens to paper using language, structure and their own unique ideas to capture their audience’s imagination and elicit the desired response.

During a four-week intensive poetry workshop held during writing lessons in the second semester, students explored the creative possibilities while their teachers facilitated the learning, providing useful feedback and suggestions that encouraged the pupils to communicate their themes. Through careful use of figurative language, poetic features and writing styles, the students began to transform language into sonnets, ballads, limericks and haiku. The students’ excitement became palpable as each class was transformed into a veritable stage where students became more comfortable with the rhythm, repetition and rhyme of their work.



The foundation of respectful listening became a topic in classes as students learned to appreciate everyone’s different style and delivery. Metaphors and imagery flew from the pages while their creators took careful aim at their intended audience. Who ever dreamed that learning could be so fun?

The scene was set in the large gym hall and the energy was palpable. With all of primary in attendance, the moment had finally arrived. The finalists were going head to head in the greatest poetry run-off in the school’s history. The youngest contestants went first and delivered terrific performances which were met with thunderous applause. The older students followed and their practice paid off as they recited their work and acted out their themes.

In the end, there could only be two winners: one in German and one in English. The competition was stiff and the judges had a difficult time declaring the top poets in primary. All the students were amazing both with their words and through their delivery, but two shined through with the most impassioned and powerful tributes. Liv won the German award with “Das alte Rom”. Her special twist on Roman gods was something to behold; she not only acted out the words with resonance and passion, but dressed the part, too. For English, Lea took top honors with an impassioned environmental message titled “Imagine a World”. One could have heard a pin drop (or maybe a tear or two) as she painted the picture of environmental justice with only her voice and the power of language.

The great poet Robert Frost once so eloquently said, “Poetry is when an emotion has found its thought and the thought has found words”. The SIS Basel Poetry Slam resonated across the curriculum and became a celebration of words and the students that defined them. \*



SIS Männedorf-Zürich

# Die Freude am Schreiben entdecken

Lisa Cummins, Schulleiterin

Ich kann mich gut daran erinnern, wie es früher war, als wir in der Schule Schreiben übten. Richtig geübt wurde eigentlich gar nicht. Einige Male pro Jahr schrieben wir einen Aufsatz, den wir mit einer hohen oder tiefen Note zurückbekamen. Wirklich verändert hat sich das über die Jahre nicht. Die einen schrieben gute Texte und die anderen machten kaum Fortschritte.

An der SIS erleben die Kinder den Schreibunterricht ganz anders. Zu Beginn einer Lektion tauchen die Kinder in das Thema ein, zum Beispiel in die Textsorte «Erlebnisbericht». Dabei werden sie von der Lehrperson auf ein persönliches positives oder negatives Erlebnis mitgenommen. Einmal erzählte eine Lehrerin wie sie zum ersten Mal im Leben Spinat essen musste und wie ekelig sich das für sie anfühlte. Bei einer solchen Beschreibung macht die Lehrperson das vor, worauf es bei einem Erlebnisbericht ankommt: Sie zeigt den Kindern, welche Teile in dieser Textsorte vorkommen sollten und erzählt in der «ich-Form». Um das Verständnis der Leserinnen und Leser zu erhöhen, braucht es zudem eine Beschreibung des Ortes, der Handlung und der Situation. Mithilfe gut gewählten Adjektiven und Verben sollen dabei ausserdem Gedanken und Gefühle besser vermittelt werden.



Im Anschluss erzählen die Kinder einander von eigenen Erlebnissen. Darufhin bespricht die Klasse vor dem Schreiben die Ziele, welche aus dem SIS Curriculum stammen. Diese dienen den Kindern als Hilfsgerüst, um von Anfang an auf dem richtigen Weg zu sein. Während des Schreibens und auch am Schluss können sie sich immer wieder an diesem Gerüst orientieren. Dabei werden sie von der Lehrperson unterstützt und bekommen neue herausfordernde Aufgaben.

Anhand einer Tabelle, in welcher die einzelnen Ziele aufgelistet sind, reflektieren die Schülerinnen und Schüler am Ende eines Textes, was ihnen gelungen ist und wo sie sich noch verbessern können. Wenn sie während des Schreibens feststellen, dass etwas fehlt oder nicht gemäss den Zielen geschrieben wurde, dürfen sie den Text auch noch während des Reflektions ergänzen oder verändern.

Nach jeder Schreibstunde gibt die Lehrperson den Kindern individuell eine schriftliche Rückmeldung zum geschriebenen Text. Darin nimmt sie Bezug auf die gesetzten Ziele und zeigt mit Farben auf, was das Kind schon gut beherrscht und welche Punkte es noch verbessern kann. Diese Rückmeldung dient wiederum als Einstieg in der darauffolgenden Schreibstunde. Bei den Rückmeldungen gehen die Lehrpersonen auf die «elementaren Kompetenzen» und die «tiefergehenden Kompetenzen» ein. Das bedeutet, dass sie den Kindern sowohl aufzeigen, wo sie sich inhaltlich noch entwickeln können als auch was im Bereich «Rechtschreibung und Grammatik» der nächste Schritt ist.

Immer wieder erleben wir es, wie Kinder, die neu zu unserer Schule stossen, ihre Haltung von «Ich hasse Schreiben» zu «Ich entdecke das Schreiben» ändern. Oft beginnen sie die Freude am Schreiben innerhalb von wenigen Monaten zu entdecken.

Die klaren Ziele und die damit verbundenen Rückmeldungen helfen den Kindern jedes Mal Neues umzusetzen und im Schreiben zu wachsen. Nebst Erlebnisberichten und Geschichten dürfen sie auch andere Textsorten wie zum Beispiel argumentierende Texte und Anleitungen oder Gedichte schreiben. Bei dieser grossen Vielfalt entdecken alle Kinder eine oder mehrere Textsorten, welche ihnen besonders gut gefallen.

Es ist wunderbar zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler im Schreiben weiterentwickeln. Ihre Schreiberfolge feiern wir unter anderem mit dem Schreibportfolio, in welchem die Kinder ihre besten Texte sammeln. Über die Jahre hinweg sehen sie darin, wie sich ihr Schreiben verändert hat. Mit viel Stolz zeigen sie ihr Schreibportfolio ihren Eltern und Freunden und schmökern selbst immer wieder mit viel Freude darin. \*

Fach: Deutsch schreiben		
Zielkriterie: Erfolgsorientierung		
<b>Die Kenntnis von persönlichen Erfahrungen berichtet:</b> Die kennt ihre eigenen Gedanken in einer logische Reihenfolge bringen.		
<b>Ich habe mein Ziel erreicht, wenn ich:</b>	Selbstbewertung	Einschätzung der Lehrperson
<b>Die kann in der Erfahrung der 3-Wi-Frage nachvollziehen, was ich gemacht habe:</b> <b>Was?</b> <b>Wie?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Die kann diese Beobachtung, auf nachvollziehen, wie ich logisch aufgebaut:</b> Die kann ihre persönlichen Erfahrungen mit ihrer Logik und ihrer Gedächtnisfähigkeit in die Erfahrungen der Lernschaft vermitteln.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Der Leser erfährt, wie die Gedanken ausgeht:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Die kann Absätze trennen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Die kann einen Text korrekt verarbeiten:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Die unterscheidet zwischen Wörtern und Abkürzungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Die kennt, was passiert, die Wörter an:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

SIS Pfäffikon-Schwyz

# Startschuss in eine neue Ära: Eröffnung des Gymnasiums

Christian Rütti, Schulleiter

Die SIS Pfäffikon-Schwyz ist noch eine junge Schule. Sie wurde 2016 gegründet und befindet sich aktuell in ihrem siebten Schuljahr. Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe sind etabliert und es ist wunderbar alle diese Altersgruppen unter einem Dach zu haben. Sie können voneinander lernen, miteinander befreundet sein und sich gegenseitig in bestimmten Situationen unterstützen.

In den vergangenen zwei Jahren wurde hinter den Kulissen viel Arbeit geleistet, um das Schulangebot zu erweitern. Ab Sommer 2023 werden wir neu auch ein Gymnasium anbieten. Das Gymnasium wird sowohl die zweisprachige eidgenössische Maturität als auch das zweisprachige International Baccalaureate Diploma Programme (IBDP) umfassen und wiederspiegelt damit das Bildungskonzept der SIS. Im August 2023 wird das Maturitätsprogramm mit unserer Pionierklasse und dem neuen Lehrpersonenteam an den Start gehen. Die Vorbereitungen für das IBDP haben gleichzeitig mit den Maturitätsvorbereitungen begonnen, werden aber noch bis in die erste Hälfte des Jahres 2024 andauern, da das IB-Vorbereitungsjahr im August 2024 startet und das zweijährige IBDP im August 2025.

Der Campus der SIS Pfäffikon-Schwyz ist so konzipiert, dass jede der vier Schulstufen ihr eigenes Stockwerk hat. Selbstverständlich können alle Klassen von der grosszügigen und modernen Sporthalle, der gut platzierten und funktionalen Mensa und dem vielfältigen Aussengelände mit eigenem Fußballplatz profitieren.



Im Kindergarten verbringen die Kinder den Grossteil ihres Tages im Erdgeschoss und haben von jedem Klassenzimmer aus einfachen Zugang zu ihrem Spielplatz. Die Eltern, die ihre Kinder morgens bringen und nachmittags abholen, gelangen leicht zu den Garderoben ihrer Kinder, den Klassenräumen und den Kindergartenlehrpersonen. Unsere sechs Primarklassen befinden sich alle im ersten Stock. Die Kinder haben viel Platz zum Lernen und sich Entfalten.

Die Klassenzimmer der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe befinden sich auf der zweiten Etage unseres Schulgebäudes. Hier befinden sich auch das moderne Labor, das

Lehrpersonenzimmer sowie die grosszügigen Musik-, Kunst- und Gestaltenräume. Die Klassenzimmer der Sekundarstufe sind praktisch identisch mit den Klassenzimmern der Primarstufe, aber der Hauptunterschied besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler mehrmals am Tag die Klassenzimmer wechseln, je nachdem, welches Fach und welche Lehrperson sie haben.

Im Juli 2022 wurde die Schulbibliothek in das dritte Stockwerk verlegt und ist nun ein sehr grosszügiger und attraktiver Raum, in dem alle Klassen ihre wöchentlichen Besuche geniessen können. Die sechs Klassenzimmer auf dieser Etage werden unseren zukünftigen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gehören. Jeder Matura- und IBDP-Klasse wird ein eigenes Klassenzimmer zugewiesen.

Das Team, die Schülerinnen und Schüler und die ganze Schulgemeinschaft freuen sich auf die offizielle Eröffnung des Gymnasiums am Mittwoch, 16. August 2023. Wir wünschen allen zukünftigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten viel Erfolg im Unterricht, Durchhaltevermögen auf hohem Niveau und weiterhin viel Freude beim Lernen. \*



SIS Rotkreuz-Zug

# Effektive Lesestrategien in der Sekundarstufe

Henriette Gemmeke, Sekundarlehrperson Deutsch

Das Leseverständnis ist eine wichtige Fähigkeit, die Schülerinnen und Schüler in der Schule erwerben. Es ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg in allen Unterrichtsfächern, besonders aber im Deutschunterricht, da hier das Lesen und Verstehen von Texten im Vordergrund steht. In der Sekundarstufe ist es daher besonders bedeutsam, den Lernenden effektive Strategien zu vermitteln, um ein langfristiges Interesse an Literatur und einen stressfreien Umgang damit zu erreichen. Nachfolgend werden einige Strategien vorgestellt, die in der Sekundarstufe an der SIS Rotkreuz-Zug vor, während und nach dem Lesen zur Verbesserung des Lesekompetenz genutzt werden.

Im vergangenen Semester haben die Lernenden der Sekundarstufe der SIS Rotkreuz-Zug differenziert zwei verschiedene Jugendbücher gelesen. Bereits vor dem Lesen wurden sie an der Auswahl möglicher Lektüren beteiligt, um Interesse und Motivation zu fördern und einen Lebensweltbezug zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten eigenständig nach Romanen mit Themen wie Freundschaft, Liebe, Mobbing und den Umgang mit Herausforderungen, stellten einzelne Werke vor und stimmten abschließend ab. Die Wahl der Sekundarklasse 1 fiel auf den prämierten Roman «Wunder» von R. J. Palacio und die der Sekundarklassen 2 und 3 auf «Das Schicksal ist ein mieser Verräter» von John Green.

Der Roman «Wunder» erzählt die Geschichte des Jungen August, der aufgrund eines Gendefektes zahlreiche Operationen hinter sich hat und erstmals eine öffentliche Schule besucht. Das Buch handelt von seinem Kampf gegen Vorurteile und Mobbing und zeigt, wie er durch Freundschaft und Zusammenhalt in seinem Umfeld lernt, sich selbst zu akzeptieren. Das Buch «Das Schicksal ist ein mieser Verräter» thematisiert die Geschichten der jugendlichen Hazel und Augustus, die an Krebs erkranken und eine intensive Zeit voller Liebe, Hoffnung und Trauer erleben. Beide Romane stammen ursprünglich aus der englischsprachigen Literatur.

Während der Lektüre wurde der Fokus auf das Reflektieren und Offenlegen von Gedanken und Emotionen sowie auf eine Multiperspektivität gelegt, wodurch die Lernenden ihre Sichtweisen erweitert und ein Verständnis für die Handlungen der literarischen Figuren aufgebaut haben. Erreicht wurde dies unter anderem durch das Führen von Lesetagebüchern, das Verfassen innerer Monologe, die Analyse sprachlicher und literarischer Elemente, die Einbindung von Musik – beispielsweise durch Songtexte von Ed Sheeran – oder auch nach dem Lesen durch Vergleiche zwischen den Romanen und den zugehörigen Verfilmungen.

Ebenfalls zum Einsatz kam die Bisoziationsmethode, eine Technik, bei der Assoziationen zwischen scheinbar unzusammenhängenden Gegenständen hergestellt werden, um



Kreativität und Denkfähigkeit zu fördern. Die Lernenden wurden aufgefordert, eine Verbindung zwischen den Texten und von ihnen mitgebrachten Gegenständen wie Luftballons, Kerzen, Spielautos, Stiften, Stofftieren, Flaggen, Taschentüchern oder Getränkedosen herzustellen. Eine Übung, bei der die Lernenden wortwörtlich «um die Ecke denken» mussten.

Es wird deutlich, dass vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der Lesekompetenz in der Sekundarstufe vorhanden sind. Sie sind von ausgesprochener Relevanz, um Jugendliche langfristig für Literatur zu interessieren. Aus diesem Grund ist es der SIS Rotkreuz-Zug ein wichtiges Anliegen, Lernende aktiv durch Lebensweltbezüge in die unterrichtliche Gestaltung einzubeziehen, um gemeinsam von- und miteinander zu lernen. \*



SIS Schönenwerd

# Cross-Curricular Teaching and Learning in the Classroom

Radhia Alfaradhi, English Lead Teacher

Integrating different subjects and topics into a cohesive learning experience can pose a challenge for teachers. It's not always possible to link our English writing and reading with our science or humanities themes. However, when the topics align it's a wonder to see in the classroom! The result is a more comprehensive understanding of the material and a more engaging learning experience for students.

During the second term of this year, I intentionally intertwined these subjects into one topic of learning through cross-curricular teaching. Cross-curricular teaching involves integrating two or more subject areas in a unit of learning, with the aim of promoting a holistic approach to learning. This approach helps students gain a deeper understanding of the material, enables better information retention, and helps develop critical thinking and problem-solving skills.

In my classroom, I connected English reading, writing, and history by exploring a central theme: the Trojan War, a famous event from Greek mythology. As a class, we examined Ancient Greece as part of our history unit, all while honing our writing, reading, listening, and speaking skills.

I used an audiobook that narrated the story "War with Troy", produced intentionally for classroom use in the upper primary levels. To aid in the comprehension of the audiobook, the students were provided with transcripts of each episode. This helped those who preferred to read along with the story. The students were also encouraged to use other mediums while listening to help with their understanding. Some children decided to sketch key parts of what they were hearing, while others made mind-maps charting out links within the episode for themselves. After listening to each episode, we spent time analysing the text and identifying key events, character developments, settings, and writing techniques used in the story.



The writing component of this unit was focused on writing myths, which tied into the study of Greek mythology. The students analysed key features of Greek mythology, such as the hero's journey, and incorporated what they had learned from the reading lessons. We also discussed grammar techniques found in the audiobook, such as extended noun phrases. By analysing how they were used in the audiobook, the students were able to incorporate them into their own writing. By the end of the unit, the students were able to combine all the parts to create a final myth.

The students tied all this learning together with their history unit on Ancient Greece. They learned about key aspects of life and beliefs during Ancient Greek times, such as Greek gods, geography, city-states, and other aspects of Ancient Greek culture. By connecting this to their reading and writing lessons, the students were able to see how these themes and ideas were interwoven throughout Greek culture and history.

Overall, this integrated unit allowed students to engage with the material in a more comprehensive and dynamic way. By linking the reading, writing and history lessons, I was able to create a more meaningful and engaging learning experience for the students. Using the audiobook and transcript, the students were able to incorporate listening and comprehension skills into their English lessons. Tying in Greek mythology and history gave context and relevance to the writing component. Through this experience, the students were able to see how different subjects and topics can be linked together, resulting in a richer learning experience.\*



SIS Zürich-Wollishofen

# Reading in Primary School – The Power of a Novel

Kristina Kontny, Year 5 Classroom Teacher



Teaching English in a bilingual system is more than simply teaching a language. It is far more than grammatical structure, the implementation of vocabulary, or the ability to speak with correct pronunciation. Rather, teaching a language is about giving students the ability to properly combine the elements of reading, writing, speaking, listening, and grammar.

While each of these elements can certainly be taught individually, and there are times in which this is necessary, it's the ability to combine these elements that truly reflects fluency and gives a student confidence in a language. Over the years, I have implemented novel studies into my classes and used these books as vessels through which students can form connections between each of these elements. Not only do these novel studies target reading fluency and comprehension, but they also allow students to hone in on their writing, grammar, vocabulary, and critical thinking.

Novels are selected in accordance with the writing goals for the term: various novels lend themselves to different types of writing. This is not to say that books cannot be used in accordance with all categories of writing, but instead, there are certain genres in which the connection to a type of writing is more tangible and discernible for students. For example, historical fiction novels often go hand-in-hand with report writing, and mysteries tend to be good sources for argumentative writing.

In Primary 6, students read “The Westing Game”, a “whodunnit” novel in which students play with the importance of evidence. Evidence is necessary to solve a crime, just as textual evidence is necessary when writing an argumentative text. Throughout the study, students play with and learn the structures of argumentative writing, composing a culminating piece about who they believe committed the novel’s crime. They then present their texts to a “jury”, receiving feedback on their work. It’s the perfect combination of reading, writing, and oral speaking – all stemming from a class novel.

Vocabulary, spelling and grammar also find their merit by way of a class novel. Complex vocabulary is extracted from the weekly reading and used in various activities so that students add these words to their knowledge banks and implement them into their weekly writing. Similarly, frequent sight words are highlighted and drive weekly spelling tests. The class novels are also used to pinpoint various grammatical elements so that students can see them in play. By simply reading on a daily basis, a student’s vocabulary and understanding of grammatical structure is able to expand at a quicker rate.

Let's not forget a novel study's impact on reading fluency. Students are encouraged to read aloud to the class, in small groups, in pairs, or even alone. These variations allow students to work on their verbal fluency, expand their comfort levels when speaking aloud, correctly read punctuation, and use proper voice inflections. Through this, they also hear their peers reading, giving themselves a chance to assess what constitutes proper fluency, and gaining tips to implement in their own reading. Providing students with differentiated ways to read ensures all students can reach the same level of comprehension.

A book is a powerful tool in the classroom. It not only supplies a child with a captivating story that transports the reader to another world, but it also affords the opportunity for a child to improve their usage and understanding of language. The implementation of a novel study has proven to be an engaging and positive method used in the primary classroom. \*



SIS Zürich

# Digital Literacy: Reading and Writing in a Digital Age

Shane Peter, Head of Bilingual College

More and more often our students are searching for their answers online, either at the direct request of the teacher or because it's the easiest solution. Why think about the answer when in a few clicks Google can tell you? Does this make our students digitally literate? According to Wikipedia, digital literacy is the "ability to find, evaluate, and communicate information through typing and other media on various digital platforms". Looking quickly at that definition, one could easily counter-argue my "digitally illiterate" point using my own example. I found the definition of digital literacy on Wikipedia, decided it must be trustworthy, and pasted it into this article, a standard practice for the majority of our students. That must mean I am digitally literate, right?

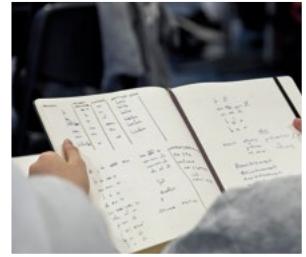
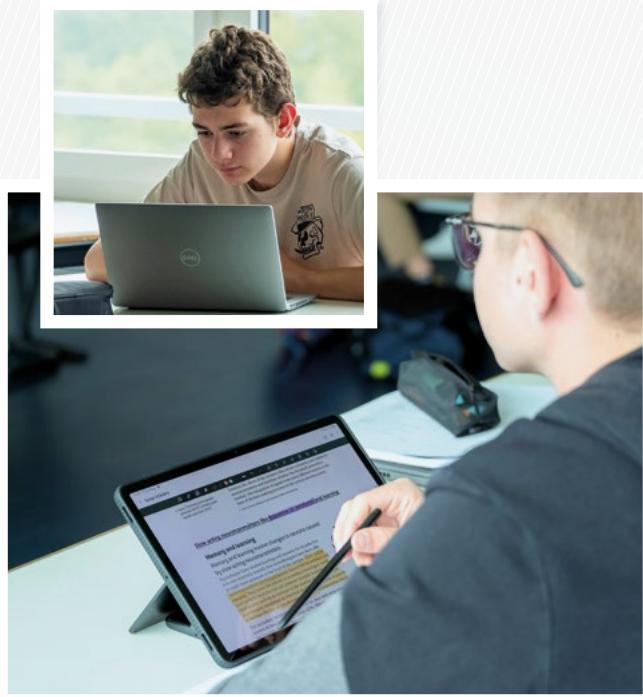
This is where I would disagree. I googled the query and chose the first thing to pop up, which happened to be Wikipedia. My reading of digital media was minimalistic. Wikipedia evaluated the source for me, paraphrasing what they took from the American Library Association. I simply copied and pasted it, so my engagement in the writing process was even less than in the reading. So how can I have shown digital literacy?

Now that we are using computers for many lessons and expect students to be able to do research and create presentations or type up their essays for class, what is stopping them from simply searching for the answers online? How do we prevent students from committing plagiarism or resorting to artificial intelligence (AI) to write their texts for them? How can you guarantee your students are digitally literate?

Go old school: stop using computers, pull out a pen and paper, and hope your students remember their personal handwriting would avoid plagiarism. But is this preparing the students for their future? Students need to learn to navigate the internet, find and evaluate trustworthy sources, and then share that information without losing their own voice amongst all their sources. The skills required to effectively do that take years to develop and need to be part of a vertically aligned part of the reading and writing curriculum from primary through to the final years of college.

The first step of digital literacy is to find and evaluate sources. This, of course, can only be done through reading. For many teachers, when they want students to find information online, they give them the link to the source. This is a great practice for the younger year levels, but as the students get older, we need to place more emphasis on helping students learn to identify trustworthy sources. In an age where the term "fake news" is constantly being thrown around and misinformation is presented as truth, the importance of the skill of evaluating and fact-checking sources has risen rapidly and we as teachers must ensure our students are well equipped for the task.

As the students get older, they need to learn how to access academic journal databases. Finding trustworthy sources and knowing how to evaluate whether a source is trustworthy has never been more important. The earlier and more often our students are exposed to these databases, the less they will struggle when it comes time to find academic articles for their Maturaarbeit and Extended Essay. \*



SIS recommends

# What Is Your Favourite Dish?



Célia, Student at  
SIS Zürich-Wollishofen



Eva and her Daughter Lina,  
Mother at SIS Männedorf-Zürich



Nathalie Deiss,  
Lehrperson an der SIS Schönenwerd



## Veggie Burger

One of SIS Zürich-Wollishofen's most appetizing and popular dish is our school veggie burger.

The burger contains tomatoes, lettuce, vegetarian meat and a hamburger bun cut in half. Every single time that we get this treat as a lunch, everybody goes crazy. It is one of the best meals. The taste of the vegetarian meat is what makes this meal so astonishing.

It is incredibly special because we only get it once a month and it is delicious. The bun is the softest part, so it is easy for the kids to bite into the glory. One time we had it, everybody ate it all and there was nothing left in the "rest bin", and everybody wanted more. The burger itself is about 15 cm in diameter.

The lunch ladies normally give us some delicious French fries to enjoy as well. Normally, they give us some ketchup or mayonnaise for the kids that like it with their burger.

## Mushroom Pasta

Growing up in Finland, surrounded by great forests, it's a natural thing for the young and old to go berry and mushroom picking in the summer and autumn months. Dressed in rubber boots, with a scarf to protect the hair and a basket in hand, they head out into the forest to forage nature's superfoods. When I was little, I used to go mushroom picking with my family, a tradition I now try to pass on to my own children.

There is almost something meditative about walking in the forest, eyes glued to the ground, looking, searching. Oh, the loud cheers when you finally find those wild blueberries, lingonberries, or the golden chanterelles!

Mushrooms are also not only a joy to pick, they are also super tasty and healthy, as they contain important vitamins, protein and fiber. Having a pack of dried mushrooms in your cupboard is a lifesaver when you need to whip up a quick lunch or dinner.

## Cheeseburger

Es gibt für mich nichts Besseres, als ein leckeres Sesambrötchen mit einem gutgewürzten Stück Fleisch, knackigem Salat und einer passenden Sauce dazu. Eine Scheibe (vielleicht sogar zwei) geschmolzener Käse ist dann noch das bekannte «Tüpfchen auf dem i». Der erste Biss: Die Sauce läuft über die Finger, die Geschmacksknospen explodieren! Man befindet sich im Cheeseburger-Himmel. Der zweite Biss: Oh, da hat sich noch eine rohe Zwiebel versteckt, es schmeckt nochmal ganz anders als beim ersten Biss – eine neue Kombination verschiedener Zutaten.

Und plötzlich ist der schöne Moment vorbei, der Teller leer, die Finger klebrig. Aber der nächste schöne Moment ist im Anmarsch: Das Gefühl, satt zu sein und die Dankbarkeit, dass es ab und zu so leckeres Essen für meine Geschmacksknospen gibt.



Scan to find the  
authors' recipes  
online.

SIS en route

# A Day with Matthew Hall, Vice-Principal and History Teacher

Dr Matthew Hall, Vice-Principal and History Teacher, SIS Zürich

**Matthew Hall is the vice-principal and teaches history to Years 11 and 12 at SIS Zürich. In the following article, he lays out a typical Monday. Matthew teaches history in the morning and spends the remainder of the day fulfilling administrative responsibilities.**

**06:00** My day starts by making sure that my own boys, both teenagers, manage to get up, get ready for school and get to the train station on time. This is quite often a challenge; whilst not quite the definition of a busman's holiday, their early morning apathy reminds me that early starts are far from ideal for teenagers, and to treat our students with care and respect.

**07:05** I hop on the train from Andelfingen. This gives me just under an hour to catch up on e-mails, make notes for my upcoming meetings, or do some reading around the history topics that we will be covering in the upcoming weeks. It is always nice to have the walk from Stettbach train station to the school in the mornings to get a little bit of exercise and blow away any residual cobwebs.

**08:00** Arriving at school, I make sure that all my things are in place to teach the first class of the day, and touch bases with the principal and the office team.

**08:30** The school day begins with a single period of Year 12 history. We are currently studying the Cold War. Whether discussing readings, exploring sources, watching video clips or debating, my role is to breathe life into the past and help the students by making historical events relevant to this generation.

My favourite part of teaching history is student participation: witnessing students make direct connections between events, say in the 1960s, and current world events, or encouraging them to engage with their families and hear their experiences of life during the Cold War.



**09:15** With my teaching commitments for the day fulfilled, it is time to focus on administration. The first thing to do is catch up with the leadership team to review our jobs for the rest of the week. Following that, there is time to respond to inquiries from families, faculty and staff, to visit classes and to prepare for upcoming events.

**14:00** The college leadership team meet to discuss all aspects of the upper school, from concerns to positives and upcoming events and everything in between.

**15:00** The focus of the day shifts to primary and kindergarten, as the school leadership team meet with the heads of those sections to review the past week and look forward to the next, but most importantly, to support them in their work.

**17:00 - 18:00** As the working day draws to an end, the train ride home allows time to refocus my energies to help my sons with their daily concerns and worries. \*



**Dr Matthew Hall, Vice-Principal  
and History Teacher, SIS Zürich**

One question, two points of view

# What Are the Opportunities and Drawbacks of ChatGPT at School?



Ariane Burckhardt, Teacher at SIS Basel



Jamie, Student at SIS Zürich

A wave of existential anxiety rolled into schools back in November 2022 when OpenAI released its new artificial intelligence (AI) jewel, ChatGPT: reactions ranged from calls to ban it in schools to claims that the “essay is dead”. Today, we are increasingly hearing the voices of instructors who view the tool as an opportunity to redesign teaching methodologies.

If you’ve never tested the chatbot’s skills, I encourage you to try it out. While the internet celebrates the chatbot’s apparently sophisticated texts, it is difficult to ignore that the AI is unable to really understand the complexities of human interaction; furthermore, it is prone to errors and has a tendency to produce highly formal, prosaic language.

Once we get over the shock and are aware of its limits, I believe that we teachers need to learn to use it to avoid getting stuck in an adversarial relationship with students. Instead, we can employ it to foster critical thinking and communication skills. For example, in a language classroom we might ask students to find the chatbot’s errors and inventions, or we might challenge them to evaluate the AI’s responses for quality and insight: who can write the better essay? We might also try to use ChatGPT to help students think about how language choice and tone can change a message.

Ideas like those above can be found on any teacher forum these days; the opportunities are endless. Regardless of what we choose to do with it, I do believe that it is our responsibility to bring ChatGPT into the classroom.

ChatGPT, a language model based on the GPT-3.5 (turbo) model, shows potential in revolutionizing how we interact with technology. With its natural language processing abilities, it can be exploited to develop custom learning experiences for pupils and enhance effective understanding of difficult topics while also helping students get more involved in school.

Nevertheless, as with everything up and coming, ChatGPT has its own array of risks. What most people worry about is the possibility for misuse, since it can be trained to create incorrect material or mirror human communication in a misleading fashion pretty easily. There are concerns about confidentiality and IP because students and teachers may provide sensitive data that ChatGPT might gather - and what happens with this information afterwards is unknown.

Despite these risks, the potential upside of ChatGPT for schools is large. With proper boundaries and education on how to use it, ChatGPT can help teachers and students personalize their instruction and provide more targeted and accurate answers. If given correct parameters, it can be a big advantage when it comes to studying difficult subjects.

In conclusion, while there are certainly risks associated with ChatGPT, the potential benefits for schools outweigh them. By carefully considering and addressing these risks, schools can unlock the full potential of this powerful new technology to enhance the learning experience for students.



### SIS Basel

SIS Swiss International School  
Erlenstrasse 15  
CH-4058 Basel  
Phone +41 61 683 71 40  
[info.basel@swissinternationalschool.ch](mailto:info.basel@swissinternationalschool.ch)



#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School
- Secondary School
- College



### SIS Schönenwerd

SIS Swiss International School  
Schachenstrasse 24  
CH-5012 Schönenwerd  
Phone +41 62 312 30 30  
[info.schoenenwerd@swissinternationalschool.ch](mailto:info.schoenenwerd@swissinternationalschool.ch)

#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School



### SIS Männedorf-Zürich

SIS Swiss International School  
Seestrasse 57  
CH-8708 Männedorf  
Phone +41 44 921 50 50  
[info.maennedorf@swissinternationalschool.ch](mailto:info.maennedorf@swissinternationalschool.ch)

#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School



### SIS Zürich

SIS Swiss International School  
Seidenstrasse 2  
CH-8304 Wallisellen  
Phone +41 44 388 99 44  
[info.zuerich@swissinternationalschool.ch](mailto:info.zuerich@swissinternationalschool.ch)



#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School
- Secondary School
- College



### SIS Pfäffikon-Schwyz

SIS Swiss International School  
Eichenstrasse 5  
CH-8808 Pfäffikon SZ  
Phone +41 55 415 44 00  
[info.pfaeffikon@swissinternationalschool.ch](mailto:info.pfaeffikon@swissinternationalschool.ch)

#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School
- Secondary School
- College



### SIS Zürich-Wollishofen

SIS Swiss International School  
Seestrasse 271  
CH-8038 Zürich  
Phone +41 43 399 88 44  
[info.wollishofen@swissinternationalschool.ch](mailto:info.wollishofen@swissinternationalschool.ch)

#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School



### SIS Rotkreuz-Zug

SIS Swiss International School  
Suurstoffi 41c  
CH-6343 Rotkreuz  
Phone +41 41 757 57 11  
[info.rotkreuz@swissinternationalschool.ch](mailto:info.rotkreuz@swissinternationalschool.ch)

#### Educational Levels

- Kindergarten
- Primary School
- Secondary School

Follow @sisswitzerland!

